

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 100.

Donnerstag, den 9. April.

1840.

Bekanntmachung.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Ephorus bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Sonntage Palmaram stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomas- und Nicolaikirche Vormittags erfolgen soll und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

Früh um 7 Uhr ist Beichte und Communion, nach deren Beendigung um 9 Uhr erhalten die Confirmanden und deren nächste Angehörige, gegen Vorzeigung der Tags zuvor bei den Küstern der betreffenden Kirchen für die einzelnen Personen zu erholenden Karten, den Eintritt in die Kirche durch die Sacristei und es werden ihnen dann die für sie bestimmten Plätze nachgewiesen.

Dem übrigen Publicum werden die Zugänge zu den Emporkirchen ebenfalls um 9 Uhr, zu dem Schiffe der Kirche aber erst halb 10 Uhr geöffnet. Der Gottesdienst selbst beginnt um 10 Uhr.

Auch in der Neukirche erfolgt übrigens die Confirmation der Katechumenen während des Frühgottesdienstes.

Leipzig, den 6. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dtto.

Bekanntmachung.

Nachdem der Chausseebau zwischen Dresden und Bittau auf der Straße über Stolpen, Neustadt, Sohland, Neusalz, Ebersbach, Eybau und Oderwitz völlig vollendet ist, wird vom 15. d. M. an auf dieser Route ein neuer Postcours eröffnet und werden zu Sohland, Eybau und Oderwitz neue Postexpeditionen angelegt, so wie zu Sohland und Ebersbach Posthaltereien zum Pferdewechsel, sowohl für die ordinären Posten, als für Extraposten, Couriers und Staffetten, errichtet werden.

Von der nämlichen Zeit an wird auf diesem neuen Postcourse eine wöchentlich viermalige Personen- und Packereipost in Gang gesetzt werden, welche

aus Dresden, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Freitags früh 6 Uhr, und

aus Bittau, Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Freitags früh 6 Uhr

abgefertigt werden und ihren Lauf, einschließlich des notwendigen Aufenthalts bei den Postanstalten des Courses, wovon 45 Minuten zum Mittagessen in Sohland bestimmt sind, in circa 13 Stunden zurücklegen wird.

Das Personengeld beträgt Fünf Groschen auf die Meile, im Bierzehnthalerfuß, wofür 20 Pfund Reisegepäck frei passieren. Reichsaffen werden bei dieser Post nicht gestellt.

Mit denselben werden außer den Personen auch Briefe, Gelder und Packereien befördert, letztere jedoch nur in soweit, als solche, ihrer Größe nach, auf die Wagen verladen werden können.

Die Botenpost zwischen Neustadt und Neusalz über Schirgiswalde wird vom 15. d. M. an eingezogen.

In Betreff der Bestellung des Gesetz- und Verordnungsblattes verbleibt es, auch hinsichtlich der neuen Postexpeditionen, bis zum Schlusse dieses Jahres unverändert bei der zeitherigen Einrichtung, wogegen Zeitungen und Journale schon vom 1. Juli dieses Jahres an durch die neuen Postexpeditionen zu Sohland, Eybau und Oderwitz von den zu deren künftigen Bestellkreisen gehörenden Ortschaften bestellt und bezogen werden können.

Leipzig, den 2. April 1840.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Gewerbeverein zu Bittau übersandte durch den Vorstand des Central-Gewerbevereins für das Königreich Sachsen ein Schreiben, welches mittheilte, daß genannter Verein sich gedrungen gefühlt habe, im Interesse des Handwerkerstandes eine **Petition** an die Erste Hohe Kammer der Ständeversammlung, „die gleichmäßige Repräsentation der ackerbaulichen und städtischen (resp. gewerblichen) Interessen betreffend, zu stellen und namentlich darauf aufmerksam zu machen, wie in der zweiten Hohen Kammer die Agricultur durch zwei Drittel und die städtische Industrie nur durch ein Drittel ihrer achtbaren Mitglieder vertreten

sei. Die Nachteile, welche aus dieser Ungleichheit für die Städte hervorgehen, seien insbesondere bei Gelegenheit der Beratungen über das allerhöchste Decret, „den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betreffend“, allenthalben wahrnehmbar gewesen. Zu bedauern ist, daß bei der Wahl der städtischen Abgeordneten zu wenig auf den Stand der Handwerker zur Zeit Rücksicht genommen werde, und ist daher zu wünschen, daß aus der Classe dieses ehrenwerthen Standes ebensowohl, als aus der Classe der Bauerngutsbesitzer, besondere Deputirte für die zweite ständische Kammer künftig erwählt werden möchten.“ — Der Bittauer Verein legte seine Petition in Abschrift bei, bat um Prüfung der darin ausgesprochenen Motiven und um Unterstützung derselben durch